

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 50

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Stiche

Zu verkaufen diverse
alt-englische
**Pferde-
Oelbilder**
ebenso alt-englische
**Pferde-
Stiche**
sowie ein alt-flämi-
sches Gemälde

Lieber Nebi!

Ich bin Tierarzt in Marokko und brauche gleich-
wohl Deine Hilfe zur Erklärung obigen Inse-
rates.

Erstens habe ich viel schöne Oelbilder, aber keines
ist mit Pferdeöl gemacht worden. Oder sollten in
Alt-England die Pferde gemalt haben?

Dann ist es schon lange her, daß ich in der Re-
krutenschule von einem «Bock» den ersten Gingg
bekommen habe. Seither habe ich diese Biester
von hinten gemieden. Mag es wohl daher kom-
men, daß mich drum noch kein Pferd gestochen
hat? Sind Pferdestiche gefährlich?

Mit besten Grüßen

Dr. H.

Lieber Dr. H.!

Es ist so lange her, daß ich mit Pferden zu tun
hatte, daß ich Dir da nicht genaue Auskunft
geben kann. Vielleicht hilft Dir eine Geschichte
ein wenig: Die Frau Neureich findet es so trau-
rig, daß die großen Könige fast alle ermordet
worden sind, z. B. Friedrich der Große. Aber der
ist doch gar nicht ermordet worden, sagt einer,
der ist in seinem Bett gestorben. – Ach woher,
sagt Frau Neureich, ich weiß das besser, ich habe
sogar ein Bild zuhause: Friedrich der Große auf
dem Totenbett nach dem Stich von Menzel!

Hoffentlich beruhigt Dich das!

Mit besten Grüßen

Nebi.



Merke Dir

Weisflog

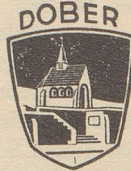
ist ein Apéritif besonderer
Art, angenehm, mild
und sehr apart

Mostereisignet

Lieber Nebelspalter!

Laut SHAB vom 25. August 1955 ist unter der
Rubrik «Eidgenössisches Amt für geistiges Eigen-
tum» beiliegendes Mostereisignet zur Anmeldung
gekommen.

Säfte, Spirituosen, Süßmost, Sauergrauecl
anntwein, Kirsch, Kräuter, Zwetschgenw



DOBER MOSTEREI

Ich finde es nun respektlos, wenn die Gedenk-
kapelle, an den tragischen Tod der Königin
Astrid erinnernd, für einen Mostereibetrieb, der
Obstweine, Fruchtsäfte, Spirituosen, Süßmost,
Sauergrauech, Spezial-Apfelsaft, Branntwein,
Kirsch, Kräuter und Zwetschgenwasser fabriziert,
als Geschäftsreklame dient. Oder bist Du, lieber
Nebelspalter nicht der Ansicht, daß es für eine
Mosterei in Küßnacht a. R. nicht noch andere
und vor allem zweckmäßigere Signets gegeben
hätte.

Mit freundlichem Gruß

Ed. Schr.

Lieber Ed. Schr.!

Ganz gewiß bin ich Deiner Ansicht, und es ist
gelinde gesagt eine Gedankenlosigkeit, eine Ge-
denkkapelle als Signet für Branntwein und derglei-
chen auszusuchen. Vielleicht wäre ein (Dober)
Mann, der ein Gläschen zum Munde führt, be-
sonders passend gewesen.

Mit freundlichem Gruß

Nebelspalter

Postgeheimnisse

Lieber Nebi!

Sicher hast Du auch schon etwas von Postge-
heimnis gehört. Was es aber noch alles für Ge-
heimnisse auf der Post hat, kannst Du vielleicht
am folgenden Beispiel sehen.

Dieser Satz entstammt den Vorschriften über den
Postbetrieb auf Eisenbahnen und Schiffen:

«Zur Berechnung der Paketpostentschädigung er-
mittelt die Post im April und Juni eines mit der
Bahn bestimmten Jahres, wie viele Stücke bis
und wie viele über 5 kg zwischen je zwei Sta-
tionen befördert wurden. Die Kontrollabteilung
(Sektion Post) der GD vervielfältigt diese Stück-
zahlen mit der zutreffenden vollen Bahntaxe und
das gewichtgruppenweise Gesamtergebnis noch
mit dem Durchschnittsgewicht von 1,9 kg für die
Stücke bis 5 kg und von 10 kg für die schwe-
reren. Zur Feststellung der Jahresentschädigung
wird hierauf für jede Gewichtsgruppe die so er-
haltene Summe mit der Jahresstückzahl der Ver-
kehrsstatistik der Poststellen, deren Paketpost in
der Hauptsache auf die betreffende Bahn ge-
langt, vervielfältigt und das Ergebnis durch die
Stückzahl der Verkehrsstatistik der Monate April
und Juli geteilt.»

Gruß! ff.

Lieber ff!

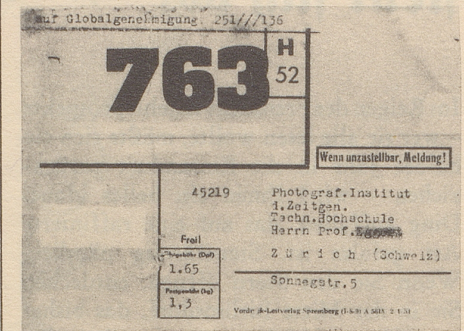
Es erinnert mich an jene Intelligenzprüfungs-
frage: das Schiff fährt in der Stunde 17 Knoten,
ist 80 Meter lang, 10 Meter breit, 15 Meter tief,
– wie alt ist der Kapitän? Aber so ist es halt mit
der Statistik, sie kommt auf eine für den Laien
meist überaus geheimnisvolle Weise zustande
und, was das merkwürdigste ist, – sie stimmt! –
So wird es hier doch wohl auch sein!

Gruß! Nebi

Zeitgenössische Technische Hochschule

Lieber Nebi-Onkel!

Ist Dir diese neue Hochschule schon bekannt?



Vielleicht soll das schmückende Beiwort eine dis-
krete Ehrung zum Poly-Jubiläum sein. –

Uebrigens kenne ich dort ein interessantes Ge-
bäude, das 2 Eingänge und 2 Aufzüge hat. Ein
Institut darin ist nach dem einen Wegweiser im
3. Stockwerk gelegen, nach dem anderen im
f-Boden, also im 6. Stock; nach den Schalt-
knöpfen im einen Lift liegt das gleiche Institut
im 2., nach dem anderen Aufzug im 3. Stock;
und wenn Du einmal beim Steigen die daneben
liegenden Treppen zählst, so langst Du im 4.
Stock an. – Dies Kuriosum erinnert mich an die
Auskunft, die ich einmal von einem Freunde auf
die Frage erhielt, wie hoch er wohne: «Stand-
punktsache, vorn Hochparterre und hinten im
Keller.»

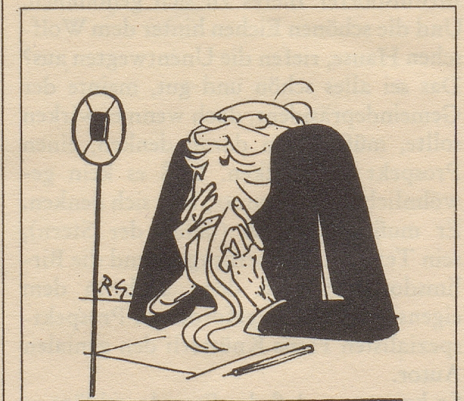
Zeitgenössisch grüßt Dich

Dein J. E.

Lieber J. E.!

Wahrhaftig, ein interessantes Gebäude! Aber das
mit der «zeitgenössischen» technischen Hochschule
betrachte ich als unbewußte Anerkennung und
Bewunderung. Man weiß eben in der Welt, daß
bei Euch nicht nur interessante Wohnverhält-
nisse, sondern auch modernste wissenschaftliche
Verhältnisse zu finden sind, die das Wort «zeit-
genössisch» durchaus rechtfertigen. Ich gratuliere!
Zeit- und miteidgenössisch grüßt Dich

Dein Nebi-Onkel



Briefkastenonkel sein ist schwer,
wo nimmt der Mann das alles her?
Wie väterlich tönt sein Organ,
wenn er uns sanft belehren kann!

TR TELEPHON-
RUNDSPRUCH

erhält den vollen Charme der Stimme